



Vorfreude auf Düsseldorf: Die Rote Teufel gehen bei den Special Olympics selbstbewusst an den Start. Die Spiele für Menschen mit geistiger Behinderung beginnen am Montag.

FOTO: PRIVAT

Rote Teufel greifen nach Gold

Düsseldorf, so heißt es in Meldungen, sei auf die Special Olympics bestens vorbereitet. Mit Fußballern der Lebenshilfe und Leichtathleten der Delme-Werkstätten sind auch hiesige Sportler bei dem Spektakel, das am Montag beginnt, vertreten.

VON KLAUS ERDMANN

DELMENHORST. Wenige Tage vor Beginn der Special Olympics 2014, der nationalen Spiele für Menschen mit geistiger Behinderung, meldet die Ausrichterstadt Düsseldorf, dass sie bestens vorbereitet sei. Von Montag bis Freitag erwarten die Verantwortlichen 14.000 Teil-

nehmer. Auch Sportler aus Delmenhorst beteiligen sich in der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt an den Wettbewerben, die unter dem Motto „Gemeinsam stark“ stehen. 4800 Athleten ermitteln in 18 Sportarten ihre Besten.

Für zehn Fußballer der

Roten Teufel (Lebenshilfe) stellen die Special Olympics den Höhepunkt des Jahres dar. Vor zwei Jahren landete die Mannschaft in München auf dem Treppchen ganz oben. „Diese tollen Momente sind unvergessen“, sagt Trainerin Jutta Lobenstein. Ihre Spieler treten auf Kleinfeldern an, wobei ein Team aus sieben Aktiven besteht.

„Meine Jungs sind fit und in großer Vorfreude auf das sportliche Event“, sagt Lobenstein. Vier der zehn

Spieler waren bereits in München dabei. Sie berichten ihren Mitspielern von den damaligen Erlebnissen. „Wir wollen wieder oben dabei sein“, steckt Lobenstein das Ziel ab. Daniel Lucas, Daniel Wendt, Erich Moldenhauer, Roy Clasen, Marcel Kühne, Marcel Ruhe, Henner Ott, Norman Mischke, Markus Fraatz und Bastian Fabianowicz wollen das Vorhaben in die Tat umsetzen.

Fünf Leichtathleten vertreten die Delme-Werkstät-

ten Delmenhorst. Dorothee Stöcker-Corßen hat Eileen Dubil, Christopher Friese, Jennifer Jung, Achim Monz und Peter Reisinger auf die Spiele vorbereitet. Die Trainerin, die vergangene Special Olympics in angenehmer Erinnerung hat („Ich habe positive Erfahrungen gemacht“), berichtet von einer gewissen Vorfreude, die bei ihren Aktiven herrscht: „Die Special Olympics sorgen für Gesprächsstoff und die Stimmung ist gut.“ Die Leicht-

athleten messen sich mit 100-Meter-Läufern, Weitspringern und 4x100-Meter-Staffeln.

Die Veranstaltung ist in Düsseldorf bereits seit Wochen gut sichtbar. Eine „Special Olympics Straßbahn“ fährt durch die Stadt und Großplakate werben für die nationalen Spiele. Mehr als 2000 freiwillige Helfer sind vor Ort, um die Sportler und Organisatoren zu unterstützen.

■ Ihre Meinung zum Beitrag: sport@dk-online.de